

Die Energiemärkte in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Kohleausstieg in Deutschland unterstreicht die Bedeutung von Gas als Partner der erneuerbaren Energien

Welchen Einfluss haben die Coronapandemie und andere Entwicklungen auf die Energiemärkte und welche weiteren Faktoren spielen eine Rolle? Ein Rückblick auf die Preisentwicklung seit Anfang letzten Jahres gibt Antworten auf diese Fragen.

Auf dem Ölmarkt konnte ein drastischer, pandemieindizierter Preisrückgang beobachtet werden. Der Preis für Rohöl der Sorte Brent lag bspw. im Jahresdurchschnitt 2020 mit 43 USD/Barrel deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau von 2019 mit 64 USD/Barrel.

Besonders bemerkenswert war die Situation in der ersten Jahreshälfte 2020, da sowohl die US- als auch die Brent-Futures im März aufgrund der Pandemie und des Ausbruchs eines Preiskampfs zwischen Russland und Saudi-Arabien massiv an Wert einbüßten. „Höhepunkt“ in der ersten Jahreshälfte war ein, wenn auch kurzfristiger, negativer Ölpreis von ca. 40 USD/Barrel für einen abnahmepflichtigen Terminkontrakt (Mai-Future) der Sorte WTI (West Texas Intermediate).

Der weltweite Ölbedarf erreichte die zwischenzeitlich aufgrund der Coronakrise einen historischen Einbruch (-30%). Mit dem einhergehenden Preisverfall wurden die größten Produktionskürzungen der Geschichte vereinbart: In den Monaten Mai bis Juli reduzierte die OPEC+ ihr Angebot um knapp 10 Mio. Barrel/Tag. Bis zum Ende des Jahres blieb die OPEC+ Produktion deutlich gedrosselt. Dennoch erholten sich die Ölpreise im zweiten Halbjahr im Zuge der wirtschaftlichen Erholung und mit der Aussicht auf ein baldiges Einsetzen von Impfkampagnen ging der Preisanstieg auch im aktuellen Jahr weiter.

Gasmarkt

Auch bei den globalen Gaspreisen konnte bis zur Jahresmitte 2020 ein deutlicher Preisrückgang verzeichnet werden. Während zu Beginn der Pandemie, sowohl Nachfrage als auch Preis noch recht stabil waren, trafen dann im Verlauf des Jahres volle Speicher, neue Verflüssigungsanlagen für Erdgas in den USA sowie eine geringere Nachfrage in Asien aufeinander. Dies führte zu



Raik Santowski,
VNG Handel & Vertrieb

einem Überangebot an LNG und zu historischen Tiefständen beim Gaspreis. Das Intraday-Tief beim Day-Ahead-Preis lag bei 1,75 EUR/MWh.

Dieser Preisverfall führte wiederum zu erheblichen Stornierungen von LNG-Lieferungen aus den USA, was letztendlich preisstabilisierend wirkte.

Klimafaktoren

2020 war auch bezogen auf das Wetter ein außergewöhnliches Jahr und insbesondere der Winter 2020/2021 hatte massiven Einfluss auf die Energiemärkte.

Die Großwetterlage der Nordhalbkugel wurde von einem La-Niña-Ereignis im Pazifik sowie einem instabilen Polarwirbel beeinflusst. Die erste Kältewelle erfasste den asiatischen Raum und führte zu einem deutlichen Nachfrageanstieg im Dezember 2020 und vor allem Januar 2021. Die daraus resultierende massive Ausweitung des Spreads zwischen dem niederländischen Handelspunkt TTF (Title Transfer Facility) und dem JKM (Japan-Korea-Marker) von in der Spitze ca. 70 EUR/MWh führte dazu, dass LNG-Mengen nicht nach Nordwesteuropa sondern nach Asien gingen und dann für die europäische Versorgung fehlten. Daher wurden bereits ab diesem Zeitpunkt die Erdgasspeicher in Europa stark beansprucht, um den verringerten LNG-Import zu kompensieren.

Die anschließende Kältewelle in Europa führte zu tagelangem Dauerfrost im Februar und ließ die Ausspeisungen aus den Erdgasspeichern erneut massiv ansteigen, um die Nachfrage zu bedienen. Da die Kältewelle jedoch nur kurz dauerte und sich die LNG-Ankünfte deutlich



erhalten, zeigten sich keine weiteren Preisextreme. Die Speicher sorgten insgesamt für eine sichere Versorgung und Vermeidung von massiven Preisanstiegen.

Erdgasgroßhandel in Deutschland

Die Pandemie hat den Gasverbrauch in der Großindustrie Deutschlands nach unserer Wahrnehmung erstaunlicherweise so gut wie gar nicht beeinflusst. Verringerungen im Erdgasbedarf durch kurzzeitige Stilllegung von Produktionslini-

en traten zwar auf, bewegten sich jedoch im Rahmen der vertraglich vereinbarten Jahresflexibilitäten. Auch eine spürbare Insolvenzwelle ist bislang nicht zu beobachten – weder bei den großen noch bei den kleinen industriellen Gasverbrauchern.

Glücklicherweise sind die Prozesse in der Energiewirtschaft zu nahezu 100% digitalisiert, was den Wechsel ins Homeoffice erheblich erleichterte. Aber natürlich leidet das Neukundengeschäft. Viele Unternehmen wählten den einfachen

und sicheren Weg und verlängerten ihre Verträge kurzfristig um ein, zwei Jahre mit ihrem Bestandslieferanten.

Ausblick

Die Marktentwicklungen der letzten Zeit haben noch einmal klar verdeutlicht, dass die Einflüsse der Energiemärkte globaler Natur sind. Auch Kältteeinbrüche in Asien oder ein liegendebliebenes Containerschiff im Suezkanal bewegen die Energiepreise an den deutschen

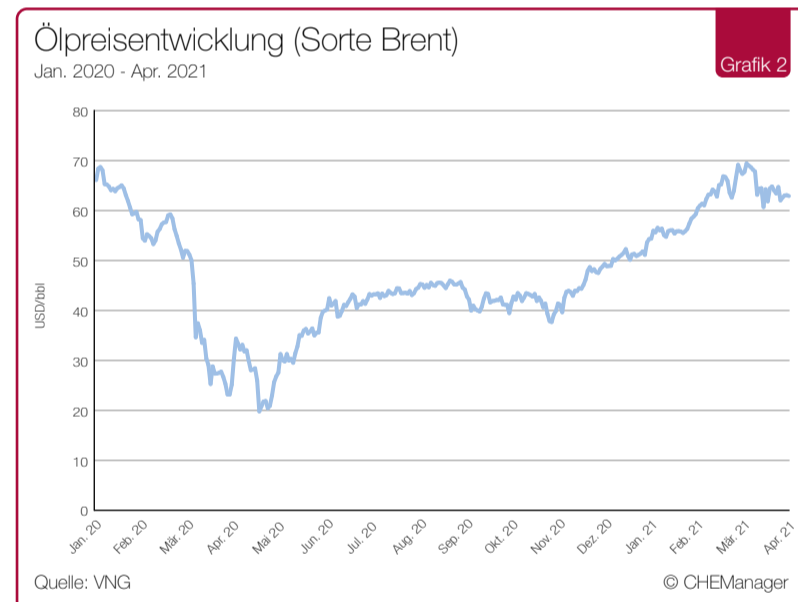
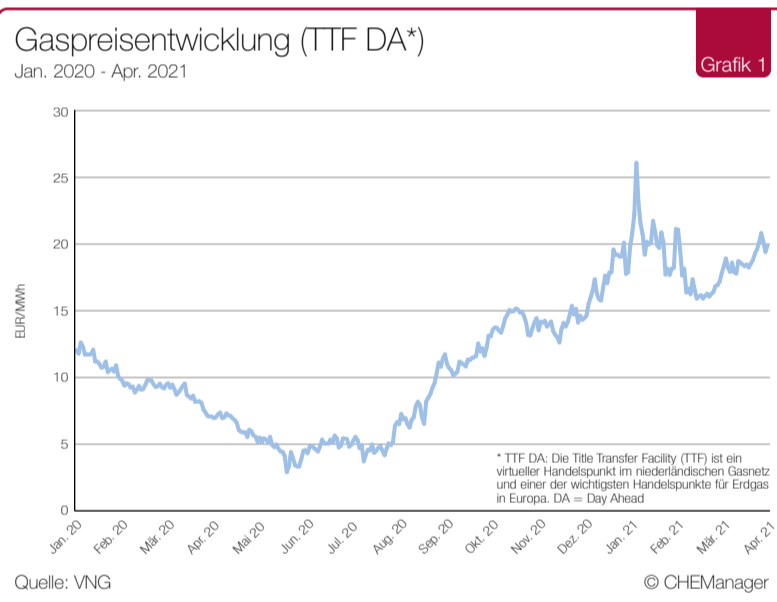
Handelspunkten, was mit einer deutlichen Zunahme der Volatilität einhergeht. Eine fundierte analytische Preisbeobachtung ist deshalb von zunehmender Wichtigkeit, um den richtigen Einkaufszeitpunkt für Energie zu finden.

Als klimafreundlicher Energieträger und flexibler Komplementär zu den erneuerbaren Energien wird Erdgas mit seinen vielfältigen Anwendungsgebieten noch auf lange Sicht eine wichtige Rolle im Energiemix spielen. Der beschlossene Ausstieg aus der kohlebasierten Energieerzeugung in Deutschland unterstreicht die Bedeutung von Gas als Partner der erneuerbaren Energien und sichert mittel- und langfristig die Strom- und Wärmeerzeugung ab.

Im Zuge der laufenden Transformation der Energiemärkte fokussiert sich die strategische Ausrichtung der VNG Handel & Vertrieb zudem auf die Entwicklung des dekarbonisierten Geschäfts und der Handel mit synthetischen Gasen sowie Biogas wird zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen.

Raik Santowski,
Key Account Manager,
VNG Handel & Vertrieb GmbH,
Leipzig

■ raik.santowski@vng-handel.de
■ www.vng-handel.de



Nachhaltige Soda-Produktion am Niederrhein

Solvay plant Kohleausstieg im Rheinberger Soda-Werk

Solvay hat Pläne angekündigt, im deutschen Soda-Werk in Rheinberg vollständig auf den Einsatz von Kraftwerkskohle verzichten zu wollen. Zusätzlich zu einem ersten Biomasse-Kraftwerkessel, der im Mai 2021 in Betrieb genommen wird, hat der belgische Chemiekonzern Pläne für den Neubau eines zweiten Biomasse-Kraftwerkessels am Niederrhein-Standort angekündigt.

Dadurch soll bis 2025 der Ausstieg aus der Nutzung von Kohle abgeschlossen und Rheinberg das erste Soda-Werk sein, das vorrangig erneuerbare Energien einsetzt. Beide Biomassekessel nutzen Altholzschrot, eine Mischung aus Altholz sowie Restholz aus der Industrie und Abbrucharbeiten, als Brennstoff für die Prozessdampf- und Stromerzeugung. Das Rheinberger Solvay-Werk stellt neben Soda auch Natriumbicarbonat her.

„Solvay ist Marktführer bei Soda und Natriumbicarbonat. Mit diesen Investitionen stellen wir sicher, dass Rheinberg nachhaltig und wettbewerbsfähig produziert, unsere Kunden langfristig davon profitie-

ren und unsere Beschäftigten stolz sein können“, sagte Philippe Kehren, Präsident der Geschäftseinheit Solvay Soda Ash & Derivatives, die weltweit 11 Standorte betreibt.

Die beiden Projekte werden die CO₂-Emissionen des Rheinberger Soda-Werks gegenüber 2018 um 65% reduzieren. Zudem werden die Investitionen wegweisend für Nachhaltigkeit sein: Die in Rheinberg emittierten Treibhausgase (THG) werden unter den Emissionswerten von Trona-Soda-Werken liegen.

Solvay-CEO Ilham Kadri erläuterte die Bedeutung der Maßnahmen in Rheinberg: „Seit dem Start unserer Solvay One Planet-Roadmap wird es das erste Werk sein, das keine Kohle mehr einsetzt, und in der Unternehmensgeschichte das erste Werk, das auf Biomasse umstellt.“ Sie zeigte sich stolz, dass der Standort weltweit wegweisend sein wird.

„Wir lassen Worten Taten folgen und erfüllen unsere Verpflichtung, wo immer möglich bis 2030 auf den Einsatz von Kohle zur Energieerzeugung zu verzichten“, sagte die Solvay-Chefin. (mr)

Wiley Industry Days

WIN DAYS

7.-9. Juni 2021

Virtuelle Show mit Konferenz, Ausstellung und Networking für Automatisierung, Machine Vision, Architektur, Konstruktiver Ingenieurbau, Photonics, Healthcare und Sicherheit.

Virtual show with conference, exhibition and networking for automation, machine vision, architecture, civil engineering, photonics, healthcare and safety & security.

www.WileyIndustryDays.com

Miryam Reubold
Tel.: +49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com

Jörg Wüllner
Tel.: +49 6201 606 749
joerg.wuellner@wiley.com

Dr. Timo Gimbel
Tel.: +49 6201 606 049
timo.gimbel@wiley.com